

5. **Rundschreiben des Auswärtigen Amtes an diverse Ministerien  
betreffend Bankgründung in Zürich, 12. 12. 1940 (mit Beilage)**

Berlin M 8, den 12. Dezember 1940.  
Wilhelmstr. 74-76

Auswärtiges Amt  
Nr. W II 8245

Abschriftlich  
Mit 1 Anlage

dem *Beauftragten für den Vierjahresplan*. z. Hd. von Herrn Min. Dir. Gramsch  
dem Reichswirtschaftsministerium  
dem Reichsfinanzministerium  
dem Reichsbankdirektorium  
dem Oberkommando der Wehrmacht – Wi Rü Amt –  
– je besonders –



zur gefälligen Kenntnis ergebenst übersandt.  
Im Auftrag  
gez. Frhr. V. Maltzan

Abschrift W II 8245/40  
Deutsches Generalkonsulat  
Zürich, den 6. Dezember 1940.  
W F 4

Betrifft: Bankgründung in Zürich.

Während der amerikanischen Effekten und Guthaben von dem schweizer Kapital mehr und mehr liquidiert und in Schweizerfranken umgewandelt werden, steigt im gleichen Umfang das Interesse für deutsche Effekten. Welche Bedeutung das Geschäft an deutschen Effekten an den schweizer Börsen bereits hat, geht daraus hervor, daß trotz der grossen Zahl der Bankhäuser in Zürich in diesen Tagen ein neues Bankhaus «Kunz & Weyeneth A. G. Zürich» gegründet worden ist (vergl. beiliegende Mitteilung aus der Finanz-Revue vom 28. November 1940 – Nr. 48 –). Diese neue Privatbank beabsichtigt, sich vor allem dem Handel von Sperrmark und von deutschen und osteuropäischen Effekten zu widmen. Die einschlägigen besonderen Kenntnisse und Erfahrungen, die sich die Leiter des neuen Bankhauses bei ihrer früheren Banktätigkeit erworben haben, rühren von der Ende Oktober 1939 liquidierten Adler-Bank her, bei der die beiden in der Firma aufgeführten Leiter der Bank bisher angestellt waren. Kunz, früher beim Schweizerischen Bankverein in London, war der Börsenspezialist der Adler-Bank, Weyeneth sein Gehilfe. Das Bankhaus ist mit einem Aktienkapital von 250 000.– Sfranken gegründet worden, das in der Hauptsache Verwandte der beiden Leiter Kunz und Weyeneth aufgebracht haben. Das Bankhaus hat die Beziehungen der Adler-Bank zu dem Berliner Bankhaus Hardy & Co. übernommen. Außerdem hofft es, durch den schweizer Beauftragten der Reichsbank Dr. Dörner in Lugano Aufträge zu erhalten. Die beiden Leiter der Bank, von denen Kunz etwa 50, Weyeneth etwa 35 Jahre alt ist, gelten als sehr tüchtig, sodass man der Gründung trotz der Übersättigung des Platzes Zürich mit Bankhäusern eine günstige Prognose stellt.

Die Gesandtschaft in Bern erhält Abschrift.  
gez. Voigt  
An das Auswärtige Amt  
Abschrift

*Quelle:* RGVA, 700-1-29, S. 379 f. Vergleiche S. 98, Anm. 10.